AUCH Widnau – Neubau Hochregal 3

1 Architektonisches Konzept

Das architektonische Grundkonzept verfolgt das Ziel, die einzelnen Bauetappen zu einem homogenen und klar ablesbaren Gesamtbaukörper zusammenzuführen. Die im Masterplan definierte Grundidee einer Gruppierung der niedrigeren, helleren Bauvolumen um das dunklere Hochregallager wird konsequent weitergeführt und durch die neue Baustufe ergänzt.

Die Anordnung und Höhenstaffelung der Baukörper orientieren sich an der bestehenden Werksstruktur. Das Hochregallager 3 bildet den höchsten Baukörper der Anlage und fügt sich hinsichtlich Proportion, Maßstab und Stellung in die vorhandene Bebauung ein. Gemeinsam mit den bestehenden Hochpunkten entsteht eine klar ablesbare und ausgewogene Silhouette. Durch die einheitliche Materialisierung und Fassadengliederung wird die gestalterische Kontinuität innerhalb der Gesamtanlage beibehalten.



Die Fassadengestaltung von HRL 3 übernimmt die Gestaltungsprinzipien der bestehenden Hochregallager HRL 1 und HRL 2. Vorgesehen sind horizontal angeordnete ISO-Paneele mit vertikalen Schattennutbefestigungen im Raster von 6,00 m. Das Höhenmodul der Paneele beträgt 1,00 m. Im Attikabereich wird eine horizontale Blechverkleidung angeordnet. Die Unterkante dieser Verkleidung wird in gleicher Höhe wie bei HRL 1 und HRL 2 weitergeführt. Dadurch entsteht eine durchgängige Fassadenlinie über alle Bauetappen hinweg, welche die Einbindung des Neubaus in den Bestand unterstützt.

ATP Innsbruck Planungs GmbH
Heiliggeiststraße 16, 6010 Innsbruck, Austria Tel.: +43 (512) 5370-0 Fax: +43 (512) 5370-2194 info_ibk@atp.ag www.atp.ag

Geschäftsführerin Dipl.-Ing. Lilo Dellantonio Prokura Ing. Daniel Abfalter, Ing. Wolfgang Göbl
Firmenbuch-Nr. FN 209685k, Landesgericht Innsbruck UID-Nr. ATU51877704
Bank Austria IBAN: AT78 1200 0850 1863 8600 BIC: BKAUATWW

2 Farbkonzept

- Fassadenpaneele - RAL 7016 – Anthrazitgrau (analog HRL 1 und HRL 2)
- Blechverkleidung Attikabereich - RAL 9007 – Graualuminium (analog HRL 1 und HRL 2)

3 Erschließung

Mit dem Neubau von HRL 3 wird die bestehende Werkerschließung im Norden des Areals angepasst.
Durch die Verlegung des Pförtnerstandorts um rund 55 m nach Osten werden zusätzliche LKW-Warteflächen vor dem Check-in-Bereich geschaffen. Gleichzeitig erfolgt eine Neuanordnung der LKW-Ausfahrt, wodurch die Sichtverhältnisse sowie die Verkehrsführung im Bereich der Werksausfahrt verbessert werden.
Trotz der begrenzten Platzverhältnisse konnte so ein Verkehrskonzept entwickelt werden, das einerseits eine Optimierung der internen Logistikabläufe als auch der Einbindung in das öffentliche Straßennetz ermöglicht.

Gez. Veronika Mair, Gerhard Oberrauch

Innsbruck, 16.10.2026